

# **Kurz-** **BAGP-Rundbrief** 1.06

**Wovor wir schon immer warnten:**

## **Zahnersatz-Festzuschuss-System verteuert Zahnersatz**

*Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen  
Gemeinsame Presseerklärung vom  
02.03.2006*

### **Gesetzliche Krankenkassen legen Studie zu den Auswirkungen befundbezogener Festzuschüsse vor**

Das Festzuschuss-System bei Zahnersatzleistungen, das seit Januar 2005 für gesetzlich Krankenversicherte gilt, hat dazu geführt, dass Zahnärzte vermehrt Leistungen privat abrechnen. Dadurch wird Zahnersatzversorgung für Patienten teurer und Patienten verzichten auf Zahnersatzversorgung. Dies belegt eine von den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen vorgelegte Studie. Während die Kassenzuschüsse pro Leistungsfall nahezu unverändert blieben, stieg der Privatanteil deutlich. Er hat in

2005 mittlerweile einen Anteil von 62 Prozent an den zahnärztlichen Honoraren erreicht.

Die Kostensteigerungen für die Patienten sind auch eine Folge der Ausgrenzung bestimmter zahnärztlicher Brücken- und Kombinationsversorgungen aus der Abrechnung nach Kassenpreisen. Wo z. B. die neuen Richtlinien als Kassenleistungen nur noch herausnehmbaren Zahnersatz vorsehen, bekommt der Zahnarzt seit 2005 die Möglichkeit, festsitzenden Zahnersatz (Brücken) nach den höheren Privatsätzen abzurechnen. Diese Entwicklung trägt offensichtlich zur Zurückhaltung der Versicherten bei. Dadurch droht nach Ansicht der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen eine Verschlechterung der Zahngesundheit, wenn Patienten langfristig auf me-

dizinisch notwendige Zahnersatzmaßnahmen verzichten sollten.

Als Folge dieser Effekte ist das Versorgungsniveau im Jahr 2005 gesunken. Dies war weder vom Gesetzgeber noch den Krankenkassen beabsichtigt, weil man davon ausgegangen war, dass mehr Patienten die Versorgung mit neuen Leistungen wählen, die bisher nicht zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen gehörten und die 2005 erstmals bezuschusst werden konnten.

Der gesamte Text und die Studie unter <http://www.gkv.info>

## **Patientenwoche Zahn ausgewertet**

Zur Patientenwoche Zahn vom 17.-23.6.2005 liegt nun eine entsprechende Auswertung vor.

Es haben sich über 800 Personen an der Woche beteiligt. „Die Patientenwoche Zahn ist ein geeignetes Instrument der Bürgerbeteiligung“, so Günter Hölling, Autor des Auswertungsberichts.

Patientinnen und Patienten wünschen sich eine bessere Kommunikation seitens der Zahnärzte, sie fühlen sich im Vorfeld der Behandlung oft nicht ausreichend informiert, so erste Aussagen der Auswertung.

Zudem zeigt der Bericht, dass die Neuregelung Festzuschüsse beim Zahnersatz zu vermehrten finanziellen Belastungen für Patientinnen und Patienten geführt hat.

Der Auswertungsbericht kann von der Webseite der BAGP abgerufen werden oder in gedruckter Version gegen Portokosten von 1,- Euro bestellt werden.



## **Patientenstellen kurz vor dem Ziel**

Die BAGP als treibender Teil der Bietergemeinschaft Verbund Unabhängiger Patientenberatung (VUP) ist dem Ziel sehr nahe, für die kommenden fünf Jahre im Rahmen des Modellvorhabens nach §65b SGB V unabhängige Patienteninformation und -beratung anzubieten. Konkret bedeutet dies, dass ab April 2006 Beratungsstellen ihre Arbeit mit verstärkten Kräften fortsetzen können. Sukzessive werden im gesamten Bundesgebiet mehr als 20 regionale Patientenberatungsstellen aufgebaut, davon werden mehr als zehn in der Trägerschaft von BAGP-Mitgliedern oder BAGP-nahen Einrichtungen stehen.

Ein Erfolg, der im siebzehnten Jahr nach Gründung der BAGP noch einiges erwarten lässt...

Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen (BAGP)

Auenstr. 31  
80469

München  
TELEFON

089 /  
76 75 51 31  
FAX 089 /  
725 04 74

<http://www.patientenstellen.de>  
mail@  
patientenstellen.de

### **Sprechzeiten:**

Mo - Do  
13 - 14 Uhr  
und AB

